



Der Nachwuchs (unten rechts Sienna Zobel) zeigte auf der Schaaner Rheinwiese gute Leistungen. (Fotos: Michael Zanghellini)

U20-Landesrekord für Sienna Zobel

Leichtathletik Tolle Wettkämpfe gab es für die Liechtensteiner Kids anlässlich der offenen FL-Schüler-Einzelmeisterschaften (U10 bis U14) und der Ostschweizer Athletics-Meisterschaften (U14 und U16) auf der Schaaner Rheinwiese.

Bei besten Wetterbedingungen wurden die jungen Talente, nicht zuletzt durch ihre Betreuerinnen und Betreuer, zu Höchstleistungen animiert. Die Teilnehmerzahl hielt sich im Rahmen der letzten Jahre. Das umsichtige und eingespielte OK des TV Triesen erwies sich auch dieses Jahr als sattelfest, ging doch der

Wettkampf reibungslos über die Bühne.

Uralt-Rekord geknackt

Anlässlich dieser Schülermeisterschaften schaffte Sienna Zobel (TV Triesen) ein «kleines Wunder». Mit 1:38,59 verbesserte sie den Landesrekord über 600 m der U20. Dieser wurde von keiner geringeren als Helen Ritter mit 1:39,00 gehalten und stammte aus dem Jahr 1975. Dabei war dies ein echtes Teamwork der beiden Trainingskolleginnen der Schaaner Trainingsgruppe. Emilia Schwarz (TV Schaan-Leichtathletik) sorgte von Beginn weg für ein hohes Tempo. In die Zielgerade bogen beide mit grossem Vorsprung gemeinsam ein, ehe Zobel im Finish noch den längeren Atem hatte. Die Kids jeder Kategorie hatten jeweils vier Dis-

ziplinen zur Auswahl und nahmen ihre Aufgaben voller Elan in Angriff. Der Blick in die Ranglisten spiegelt die aktuelle Situation in der Schülerleichtathletik in Liechtenstein eindrücklich wider. Wie schon vor einem Jahr heimsten auch heuer die Turnvereine TV Eschen-Mauren, TV Triesen und der TV Schaan-Leichtathletik das Gros an Medaillen ein. Zudem zeigte auch die positive Entwicklung, dass immer mehr Athletinnen und Athleten der Liechtensteiner Leichtathletik-Vereine auch regional mithalten können. Dies zeigte sich bei den Medaillenübergaben, wo nicht wenige, neben der Liechtensteiner Medaille, auch die Ostschweizer-Athletics-Medaille umgehängt bekamen. (mg)

Alle Resultate und Ranglisten auf <https://www.tvtriesen.li>

Mathias Flückiger siegt vor Schurter

Mountainbike Mathias Flückiger feierte im österreichischen Leogang den fünften Weltcup-sieg im Cross-Country. Der 33-jährige Berner siegt vor Landsmann Nino Schurter.

Als Flückiger in der dritten von sechs Runden vehement angriff, vermochte ihm einzig Schurter zu folgen. Der Südafrikaner Alan Hatherly hielt den Rückstand zwar lange in Grenzen, es gelang ihm aber nicht, zu den beiden Schweizern aufzuschliessen. Die Entscheidung um den Sieg fiel dann in der letzten Runde, und aufgrund der Eindrücke während des schwierigen Rennens setzte sich wenig überraschend Flückiger durch. Der Olympia-Zweite von Tokio und Gesamtweltcup-Sieger des vergangenen Jahres war bergauf sichtlich der Stärkste, von daher kam ihm die Strecke entgegen. Die Ziellinie pasierte er sechs Sekunden vor Schurter und 39 vor Hatherly. Nicht am Start war der Brite Thomas Pidcock, der Gewinner der vorangegangenen beiden Rennen im Weltcup in dieser Disziplin - er nimmt an der Tour de Suisse teil.

«Es war mega hart», sagte Flückiger gegenüber dem Schweizer Fernsehen. «Auf dieser Strecke gibt es selten eine Passage, in der man sich erholen kann. Nino hat das Rennen noch härter gemacht.» Die beiden hatten sich schon an der letztjährigen WM im Val di Sole ein packendes Duell geliefert, damals mit dem besseren Ende für

Schurter. Flückiger dachte während des Rennens «ein-, zweimal» an die WM zurück. Das habe ihn etwas nervös gemacht, gab er zu. «Es tut sehr gut.» Flückiger hatte bereits am Freitag im Short Race triumphiert, nachdem es ihm an den ersten drei Weltcup-Stationen in dieser Saison mit den Rängen 14, 13 und 6 im olympischen Cross-Country nicht wünschensgemäss gelaufen war. Derweil schaffte Schurter zum 60. Mal in dieser Disziplin den Sprung aufs Weltcuppodest, zum vierten Mal in diesem Jahr nach den Plätzen 1, 2 und 3. «Ich fühlte mich heute

gut», sagte der 36-jährige Bündner, der die Gesamtwertung souverän anführt. «Es ist sehr positiv zu werten, wenn ich auf einer solchen Strecke Zweiter werden kann. Sie ist nicht auf mich zugeschnitten. Darum bin ich sehr glücklich über den 2. Rang. Es war ein schönes Duell mit Mathias.» Schurter konnte also gut damit leben, dass er sich den Rekord an Weltcup-siegen (33) weiter mit dem Franzosen Julien Absalon teilt. «Die aktuelle Form stimmt mich zuversichtlich, dass ich den 34. Sieg noch holen kann», sagte der neunfache Weltmeister. Es wäre beinahe schon kitschig, wenn ihm dies im nächsten Rennen gelingen würde, findet dieses doch am 10. Juli auf der Lenzerheide, in seiner Heimat, statt. Die dortige Strecke liegt ihm besser.

MOUNTAINBIKE

Weltcup in Leogang (AUT)

Cross Country, Männer

1. Mathias Flückiger (SUI) 1:15:31. 2. Nino Schurter (SUI) 0:06 zurück. 3. Alan Hatherly (RSA) 0:39. - **Ferner weitere Schweizer:** 13. Andri Frischknecht 2:39. 15. Joel Roth 3:02. 17. Reto Indergand 3:18. 20. Vital Albin 3:38. 22. Thomas Litscher 3:45. 35. Bruno Vitali 5:39. 36. Filippo Colombo 5:50.

Cross Country, Frauen

1. Loana Lecomte (FRA) 1:15:42. 2. Jenny Rissveds (SWE) 1:13. 3. Laura Stigger (AUT) 1:28. 4. Sina Frei (SUI) 1:41. - **Ferner die nächstbesten Schweizerinnen:** 8. Jolanda Neff 3:52. 10. Alessandra Keller 4:19. 11. Linda Indergand 4:31.

Sina Frei verpasst das Podest knapp

Bei den Frauen belegte Sina Frei als beste Schweizerin den 4. Rang; die 24-jährige Zürcherin wurde im letzten Anstieg von der Österreicherin Laura Stigger distanzieret. Somit muss die Olympia-Zweite von Tokio weiter auf ihren ersten Podestplatz im Weltcup warten. Einen überlegenen Sieg feierte die Französin Loana Lecomte. (sda)

Schwerpunkt

Pink-Ribbon-Charity-Lauf 2022

Ein sportliches Zeichen gegen Brustkrebs

VADUZ Im Rahmen des LGT Alpin Maratons wurde auch wieder der Pink-Ribbon-Charity-Lauf durchgeführt. Zahlreiche Läuferinnen und Läufer in Pink bewältigten gemeinsam die zehn Kilometer lange Strecke von Bendern nach Vaduz. Auf eine Zeitmessung wurde verzichtet - wie immer standen Gemeinschaftsgefühl und Solidarität mit von Brustkrebs-Betroffenen im Vordergrund. Nicht nur der Lauf bei strahlendem Wetter, sondern auch das aufwendig gestaltete Rahmenprogramm begeisterte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So konnte man sich vor dem Start bei einem Warm-up-Training bestens auf die bevorstehende körperliche Leistung einstimmen. Nach

Erreichen des Ziels, das durch eine vier Meter hohe Ballonschleife geschmückt wurde, fand man in der extra angelegten Erholungszone fachkundige Betreuung zum Dehnen und Lockern. Bei gutem Essen, Drinks und Musik freuten sich die Läuferinnen und Läufer zusammen mit Angehörigen und Freunden über ihre Leistung. Damit von diesem Gemeinschaftsgefühl auch wirklich niemand ausgeschlossen war, gab es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, den Publikumslauf vom Rheinpark-Stadion ins Vaduzer Städtle zu absolvieren. Ob laufend, gehend, mit Rollstuhl oder Kinderwagen spielte dabei überhaupt keine Rolle. Wichtig war nur, mit Freude dabei zu sein. (ks)



Beim Pink-Ribbon-Charity-Lauf haben alle Teilnehmenden gewonnen (oben). Auch eine grosse Gruppe der Special Olympics Liechtenstein war voller Freude mit dabei. (Fotos: ZVG)

IMPRESSIONEN VOM LGT ALPIN MARATHON

